

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Der Außenhandel der westdeutschen Textilindustrie

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1951) : Der Außenhandel der westdeutschen Textilindustrie, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 31, Iss. 12, pp. 51-54

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/131440>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Der Außenhandel der westdeutschen Textilindustrie

Die Textileinfuhr der westdeutschen Bundesrepublik macht einen erheblichen Betrag aus und schlägt im Rahmen der Gesamteinfuhr sehr stark zu Buch. Im Jahre 1950 stellte sie sich auf über 2,6 Mrd. DM, d. h. auf fast ein Viertel des Wertes der Gesamteinfuhr; in den ersten drei Vierteljahren 1951 betrug sie bereits über 2,3 Mrd. DM, und im ganzen Jahr 1951 wird sie vermutlich die 3-Mrd.-Grenze überschrei-

ten. Die Textilausfuhr bleibt hinter diesen Summen beträchtlich zurück. Sie erreichte 1950 nicht ganz 550 Mill. DM, in den ersten neun Monaten 1951 aber schon fast 850 Millionen und wird bis Jahresende wahrscheinlich mindestens 1,1 Mrd. DM betragen. Im Rahmen der westdeutschen Gesamtausfuhr entfiel auf die Erzeugnisse der Textilindustrie 1950 ein Anteil von 6,5%, im ersten Dreiviertel 1951 von 8%.

Entwicklung des westdeutschen Textilaußenhandels 1950/51

Zeitabschnitt	Einfuhr			Ausfuhr			Einfuhrüberschuß	
	t	Mill. DM	in % der Gesamteinfuhr	t	Mill. DM	in % der Gesamtausfuhr	Mill. DM	in % der Textilausfuhr
1950	562 473	2 629,2	23,1	82 428	547,6	6,5	2 081,6	380,1
1951 Jan./Sept.	380 404	2 342,3	21,5	92 533	849,2	8,0	1 493,1	175,8
1951 1. Vtlj.	140 677	617,8	24,8	9 869	82,1	5,4	535,7	652,5
2. Vtlj.	133 347	582,4	26,2	18 571	106,8	6,0	475,6	445,3
3. Vtlj.	124 511	560,6	19,9	25 359	150,9	6,9	409,7	271,5
4. Vtlj.	163 938	868,4	22,6	28 629	207,8	7,2	660,6	317,9
1951 1. Vtlj.	163 117	990,0	26,6	28 640	241,3	8,1	748,7	310,3
2. Vtlj.	118 534	709,5	22,2	29 900	289,0	8,1	420,5	145,5
3. Vtlj.	98 753	642,8	16,2	33 993	318,9	7,9	323,9	101,6

Über die Entwicklung des westdeutschen Textilaußenhandels seit Anfang 1950 orientiert die Tabelle 1. Handelsbilanzmäßig gesehen ist diese außerordentlich günstig verlaufen. Die Ausfuhr ist von Vierteljahr zu Vierteljahr sowohl mengen- als wertmäßig ständig gestiegen. Von 82 Mill. DM im ersten Quartal 1950 erhöhte sie sich auf 151 Mill. im dritten Quartal 1950 und auf 319 Mill. im dritten Quartal 1951. Wertmäßig gesehen ist auch die Einfuhr gestiegen, wofür jedoch im wesentlichen die Preissteigerung auf dem Weltmarkt verantwortlich ist, denn mengenmäßig besteht eher eine sinkende Tendenz. Infolge dieser Entwicklung hat sich der Einfuhrüberschuß, der

im ersten Vierteljahr 1950 mit 535 Mill. DM noch 6 $\frac{1}{2}$ mal so hoch lag wie die ganze Ausfuhr, bis zum dritten Vierteljahr 1951 auf 324 Mill. DM gesenkt, d. h. auf einen Betrag, der den der Textilausfuhr nur noch geringfügig überschreitet. Im Rahmen des Textilaußenhandels kommt den synthetischen Textilien eine gesonderte Stellung zu. Dies ist die einzige Warengruppe, deren Handelsbilanz mit einem Ausfuhrüberschuß, und zwar bei stark steigender Ausfuhr mit einem sich ständig erhöhenden Ausfuhrüberschuß abschließt. Die großen Bilanzunterschüsse dagegen ergeben sich für die Woll- und die Baumwollindustrie, doch scheint sich auch hier — namentlich in der Baum-

Die Handelsbilanz in den Textilrohstoffen und Erzeugnissen daraus 1950/51
(Werte in Mill. DM)

Rohstoffe einschl. Erzeugnisse daraus	1950		Jan./Sept. 1951		Bilanz	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	1950	Jan./Spt. 1951
Synthetische Fasern ¹⁾	120,3	136,7	93,4	274,6	+ 16,4	+ 181,2
Seide	96,7	23,7	64,3	42,4	- 72,9	- 21,9
Wolle	1 119,3	151,3	896,5	148,8	- 968,1	- 747,7
Baumwolle	1 042,4	177,3	1 050,5	306,2	- 865,1	- 744,3
Flachs, Hanf usw.	206,0	40,6	205,3	44,5	- 165,4	- 160,8
Sonstiges	44,5	18,0	32,3	32,7	- 26,5	+ 0,4
Rohstoffe u. Erzeugn. zus.	2 629,2	547,6	2 342,3	849,2	- 2 081,6	- 1 493,1

¹⁾ ohne die Erzeugnisse, die nur unter Beimischung von synthetischen Fasern produziert wurden, also nur reine Kunstseiden-, Zellwoll- usw. Textilien.

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschiffahrt

Die Jugoslovenska Linijska Plovidba hat am 4. 10. 1951 einen neuen regelmäßigen 14täglichen Dienst Rijeka (Fiume) — nordeuropäische Häfen aufgenommen.
(Verkehr, Wien, 6. 10. 51)

Einen wöchentlichen Liniendienst Hamburg — Kopenhagen und andere dänische Häfen eröffnet die Hamburger Reederei H. M. Gehrckens am 5. 12. 51. Für später sind zwei Abfahrten in der Woche vorgesehen.
(*)

Nach der Einstellung der Schifffahrt zum St.-Lorenz-Strom und den Großen Seen am 15. 10. 1951 verkehrt die Hamburg - Chicago - Linie (Hamburg) während der Wintermonate regelmäßig von Hamburg nach St. John (NB.) und nach Halifax (NS.) über Bremen, Rotterdam und Antwerpen. Die erste Abfahrt ist für den 28. 11. 1951 ab Hamburg vorgesehen. Die Gesellschaft plant, in der nächsten Sommersaison nicht mehr alle 14 Tage, sondern wöchentlich zu fahren.
(*)

Einen direkten dreiwöchentlichen regelmäßigen Dienst Bremen — Santos will die Jungberg Shipping Agency, Antwerpen, am 5. 12. 1951 aufnehmen.
(*)

Die Bloomfield Steamship Co. in Houston kündigt für den 17. 10. die Eröffnung eines regelmäßigen 14täglichen Dienstes Golfhäfen — Nordseehäfen (Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg) an.
(Scandinavian Shipping Gazette, 31. 10. 51)

Einen Linienverkehr Marseille — Istanbul über Piraeus mit zwei Abfahrten monatlich eröffnet die Compagnie des Messageries Maritimes am 25. 10. 1951.

(Intern. Transportzeitschrift, 26. 10. 51)
(Schweizerische Verkehrs- und Tarifzeitung, 20. 10. 51)

Die Schifffahrtsgesellschaft Salis & Co., Piraeus, hat einen 5täglichen Liniendienst zwischen griechischen Häfen und Triest eröffnet.
(Intern. Transportzeitschrift, 12. 10. 51)

Luftverkehr

Einen Luftdienst Triest — Agram — Belgrad wird die neugegründete Triester Fluggesellschaft Trieste Airways Company in Kürze einrichten. Sie plant ferner eine Luftlinie Triest — Athen. Später sollen Luftverbindungen mit Wien, Genf und dem Nahen Osten aufgenommen werden.
(Verkehr, Wien, 13. 10. 51)

Chronik / Verkehr

Auf ihrer Luftlinie Amsterdam—Johannesburg über Rom—Kairo—Brazzaville fliegt die KLM. seit dem 27. 10. 1951 Frankfurt zweimal wöchentlich in jeder Richtung an.
(*)

Die KLM. wird Anfang Dezember zwei neue wöchentliche Fluglinien Amsterdam—Tokio über Bangkok und Amsterdam—Sydney über Biak (Neuguinea) eröffnen.
(Netherlands Economic Bulletin for the foreign Press, Oktober II/1951)

Die Braniff International Airways eröffnen am 12. 10. 1951 einen direkten Expres-Flugdienst Miami—Sao Paulo. Bei einer Gesamtflugzeit von 21 Stunden sind Zwischenlandungen nur in Panama und Lima vorgesehen. Am gleichen Tage erweitert die Gesellschaft ihren Südamerika-Verkehr auf 7 Flüge wöchentlich, zwei davon sind Touristenflüge zu ermäßigten Preisen.
(Shipping Digest [Airshipping], 8. 10. 51)

Die Aerolineas Argentinas verhandeln mit der israelischen Regierung über die Verlängerung ihres Flugdienstes Buenos Aires—Rom nach Lydda.
(Verkehr, Wiew, 22. 9. 51)

Einen Stratocruiser-Dienst Portland (Oregon)—Hawaii haben die amerikanischen Northwest Airlines eingerichtet.
(Shipping Digest [Airshipping], 8. 10. 51)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

Welt

Der Internationale Währungsfonds sucht seine Mitglieder zur Bevorzugung kurzfristiger Kreditnahme zu veranlassen, indem er laut Bekanntgabe vom 21. 11. 1951 die Zinssätze bei langfristigen Ausleihen für die Zeit vom 1. 12. 1951 bis 31. 12. 1952 erhöht und zugleich die Sätze für kurzfristige Kredite senkt.
(New York Times, 22. 11. 51)

Bundesrepublik Deutschland

In Kreisen der Außenhandelsbanken werden Pläne zur Gründung einer Bank für Exportfinanzierung erwogen. Die Bank würde eine Clearingstelle für die Außenhandelsbanken darstellen und die Abwicklung der Exportfinanzierung außerhalb des Zentralbanksystems ermöglichen.
(*)

Der Bundesregierung liegt ein vom Bundesfinanzministerium ausgearbeiteter Gesetzesvorschlag für eine künftige Deutsche Bundesbank zur Beratung vor.
(*)

Finnland

Die Bank von Finnland will mit Wirkung vom 16. Dez. 1951 den Diskontsatz von 7,75 auf 5,75 % senken.
(Norges Handels og Sjøfartstidende, 20. 11. 51)

Frankreich

Nachdem der Diskontsatz der Bank von Frankreich erst am 11. 10. 1951 von 2,5 auf 3 % erhöht worden ist, hat der Generalrat der Bank am 8. 11. eine neuerliche Diskontheraufsetzung auf 4 % und des Lombardsatzes auf 4,5 % beschlossen.
(Agence Economique et Financière, 9. 11. 51)

wollbilanz — wegen der zweifellos großen Ausfuhrerfolge — eine Entwicklung zu langsam sinkenden Unterschüssen anzubahnen.

Über den inneren Aufbau des westdeutschen Außenhandels nach Textilgruppen und Untergruppen orientieren die Übersichtstabellen 3a und 3b, in denen die Handelsentwicklung dieser Gruppen ab 1950 von Halbjahr zu Halbjahr sowie im dritten Quartal 1951 mengen- und wertmäßig aufgezeigt wird. Dabei wurden die Zusammenfassungen nach Untergruppen den handelsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes entnommen. Die Haupttabellen zeigen, wie sich der Handel mit Wolltextilien, Baumwolltextilien usw. seit dem ersten Halbjahr 1950 entwickelt hat. Unter den Endsummen sind ferner noch Einteilungen nach Verarbeitungsstufen gegeben, also nach Rohstoffen, Garnen und Gespinsten (Halbwaren), Geweben und Gewirken (Fertigwaren-Vorzeugnisse) und nach Strick- und

Wirkwaren sowie Kleidung und sonstigen Fertigtextilien (Enderzeugnisse).

Dabei ergibt sich wieder die außerordentlich wachsende Bedeutung der Ausfuhr von Kunststofftextilien, die im ersten Dreiviertel 1951 (mit Seide zusammen) höher liegt als selbst die Ausfuhr von Baumwolle und Baumwollwaren. Die Ausfuhr von Zellwolle, synthetischen Fasern und Chemiefaserabfällen belief sich in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres auf 102 Mill. DM gegenüber nur 42,6 Millionen im ganzen Jahre 1950. In der Untergruppe „Reyon, synthetische Fäden, auch gezwirnt“ betragen die entsprechenden Werte 71,4 bzw. 45,7 Mill. DM, und die Ausfuhr von Geweben, Gewirken und dgl. aus Seide und Kunstfasern belief sich in den ersten drei Vierteljahren 1951 auf 126,1 Mill. DM gegenüber 59,7 Mill. DM in zwölf Monaten 1950. Sehr kräftig hat sich auch die Baumwollausfuhr entwickelt.

Westdeutsche Textileinfuhr nach Erzeugnisgruppen 1950/51

Warengruppe	1950		1951		1950		1951	
	1. Hlbi.	2. Hlbi.	1. Hlbi.	3. Vtlj.	1. Hlbi.	2. Hlbi.	1. Hlbi.	3. Vtlj.
	(Mengen in t)				(Werte in Mill. DM)			
1. Seide, Reyon, Zellwolle	8 192	9 534	10 466	5 883	106,0	111,0	99,5	58,2
Abfallseide	155	249	168	44	4,9	7,7	5,9	1,8
Zellwolle, synth. Fasern, Abf. v. Chemiefasern . . .	2 662	2 824	5 364	2 971	6,9	7,3	16,1	11,5
Rohseide u. Seidengespinnste	322	408	309	135	12,3	16,4	13,9	7,2
Reyon, synth. Fäden, auch gezwirnt	3 607	4 326	3 423	2 292	35,7	38,2	31,4	21,5
Gespinnste aus Zellwolle, und synth. Fasern	89	809	463	94	0,6	3,6	2,3	0,7
Gewebe, Gewirke u. dgl. aus Seide, Reyon u. synth. Fäden	589	296	232	84	18,9	13,8	13,5	5,2
u. dgl. aus Zellwolle u. synth. Fasern	554	409	282	111	5,5	4,1	3,5	1,4
Strick-, Wirkwaren u. dgl. aus Seide od. Chemiefasern	206	207	221	151	20,3	18,8	12,0	8,5
Sonst. Kleidung u. dgl. aus Seide od. Chemiefasern	8	6	4	1	0,9	1,1	0,9	0,4
2. Wolle u. and. Tierhaare	63 308	54 684	45 265	14 808	495,3	624,0	662,9	233,6
Roh, bearbeitet; Reißwolle	56 008	44 122	38 647	12 167	343,5	367,9	466,7	158,5
Gespinnste	4 675	5 189	3 105	1 202	70,2	90,5	69,4	27,0
Gewebe, Gewirke u. dgl.	2 197	4 532	3 241	1 162	61,4	127,1	110,9	32,0
Strick-, Wirkwaren u. dgl.	188	361	122	114	7,0	13,8	5,2	5,7
Sonst. Kleidung u. dgl.	240	480	150	163	13,2	24,7	10,7	10,4
3. Baumwolle	142 826	129 795	138 564	41 597	498,2	544,2	782,3	268,2
Roh, bearbeitet; Reißbaumwolle, Abf.	131 279	121 974	131 444	37 508	388,4	446,7	683,2	208,3
Gespinnste	6 948	2 753	4 166	3 098	43,6	22,4	42,1	32,8
Gewebe, Gewirke u. dgl.	4 059	4 386	2 453	733	53,6	60,1	46,2	21,2
Strick-, Wirkwaren u. dgl.	496	640	351	239	10,5	12,8	8,9	4,8
Sonst. Kleidung u. dgl.	44	42	150	19	2,1	2,2	1,9	1,1
4. Flachs, Hanf, Jute, Hartfasern u. sonst. pflanzl. Spinnstoffe	56 302	82 129	77 042	34 722	82,6	123,4	131,0	74,3
Roh, bearbeitet	51 395	76 011	70 184	31 264	71,0	109,2	113,0	59,6
Gespinnste	4 681	5 835	6 658	3 187	10,3	12,1	15,8	12,5
Gewebe, Gewirke u. dgl.	223	279	197	268	1,1	1,9	1,9	2,0
Kleidung u. dgl.	3	4	3	3	0,2	0,2	0,3	0,2
5. Sonstiges	3 396	12 307	10 314	1 742	18,1	26,4	23,8	8,5
Abf. v. Gespinstw., Lumpen	2 919	11 687	9 905	1 572	2,8	9,7	10,5	5,1
Hüte	307	367	292	112	13,3	14,3	12,0	2,7
Sonst. Spinnstoffwaren	170	253	117	58	2,0	2,4	1,3	0,7
Textileinfuhr insgesamt	274 024	288 449	281 651	98 752	1200,2	1429,0	1699,5	642,8
davon:								
Rohstoffe und Abfälle	244 418	256 867	255 712	85 526	817,5	948,5	1295,4	441,8
Gespinnste	20 322	19 320	18 124	10 008	172,7	183,2	174,9	101,7
Gewebe, Gewirke u. dgl.	7 622	9 902	6 405	2 358	140,5	207,0	176,0	61,8
Strick-, Wirkwaren, sonst. Kleidung u. dgl.	1 662	2 360	1 410	860	69,5	90,2	53,2	37,5

Westdeutsche Textilausfuhr nach Erzeugnisgruppen 1950/51

Warengruppe	1950 ¹⁾		1951		1950		1951	
	1. Hlbj.	2. Hlbj.	1. Hlbj.	3. Vtlj.	1. Hlbj.	2. Hlj.	1. Hlbj.	3. Vtlj.
	(Mengen in t)				(Werte in Mill. DM)			
1. Seide, Reyon, Zellwolle	8 388	17 109	26 503	11 473	61,5	98,9	205,3	111,7
Abfallseide	10	35	7	21	0,2	0,6	0,1	0,0
Zellwolle, synth. Fasern, Abf. v. Chemiefasern	4 624	10 954	16 121	6 503	12,8	29,8	67,8	34,2
Rohseide u. Seidengespinnste	67	69	74	20	3,2	3,9	4,3	1,1
Reyon, synth. Fäden, auch gezwirnt	1 980	3 869	4 934	2 169	17,1	28,6	46,7	24,7
Gespinnste aus Zellwolle, und synth. Fasern	91	286	691	323	0,5	1,6	5,0	2,6
Gewebe, u. synth. Fäden	558	1 046	2 101	1 214	12,8	22,7	45,3	30,4
Gewirke u. dgl. aus synth. Fasern	1 041	808	2 522	1 193	14,3	9,9	33,3	17,1
Strick-, Wirkwaren u. dgl. aus Seide od. Chemiefasern	3	10	16	10	0,2	0,4	0,8	0,5
Sonst. Kleidung u. dgl. aus Seide od. Chemiefasern	14	32	37	20	0,4	1,4	2,0	1,1
2. Wolle u. and. Tierhaare	4 029	6 166	4 752	1 473	48,2	103,1	112,2	36,6
Roh, bearbeitet; Reißwolle	2 884	3 587	2 175	477	28,5	54,5	51,1	7,9
Gespinnste	600	1 534	1 191	435	8,8	26,4	27,7	10,6
Gewebe, Gewirke u. dgl.	524	894	1 065	491	9,7	17,8	27,2	13,9
Strick-, Wirkwaren u. dgl.	11	51	66	45	0,7	2,8	4,0	2,5
Sonst. Kleidung u. dgl.	10	100	255	25	0,5	1,6	2,2	1,7
3. Baumwolle	7 044	14 586	13 850	10 818	57,8	119,6	167,3	138,9
Roh, bearbeitet; Reißbaumwolle, Abf.	2 065	4 520	1 662	1 536	2,1	4,7	4,2	3,1
Gespinnste	233	787	1 751	626	2,3	6,9	15,9	6,9
Gewebe, Gewirke u. dgl.	4 508	9 020	9 814	8 259	51,3	104,3	138,8	122,7
Strick-, Wirkwaren u. dgl.	26	60	42	46	0,5	1,0	1,5	1,1
Sonst. Kleidung u. dgl.	212	199	581	351	1,6	2,7	6,9	5,1
4. Flachs, Hanf, Jute, Hartfasern u. sonst. pflanzl. Spinnstoffe	5 915	10 112	7 052	4 072	14,6	26,0	25,9	18,6
Roh, bearbeitet	744	664	266	131	0,9	0,9	0,7	0,7
Gespinnste	387	598	617	453	1,5	2,7	3,2	2,2
Gewebe, Gewirke u. dgl.	4 780	8 839	6 161	3 484	12,1	22,2	21,7	15,5
Kleidung u. dgl.	4	11	8	4	0,1	0,2	0,3	0,2
5. Sonstiges	3 064	6 015	6 383	6 157	6,8	11,1	19,6	13,1
Abf. v. Gespinstw., Lumpen	2 338	4 698	4 619	5 342	1,0	2,7	4,0	3,4
Hüte	1	53	18	8	0,1	0,1	0,5	0,6
Sonst. Spinnstoffwaren	725	1 264	1 746	807	5,7	8,3	15,1	9,1
Textilausfuhr insgesamt	28 440	53 988	58 540	33 993	188,9	358,7	530,3	318,9
davon:								
Rohstoffe und Abfälle	12 665	24 458	24 850	14 010	45,5	93,2	127,9	49,3
Gespinnste	3 358	7 142	9 258	4 026	33,4	70,1	102,8	48,1
Gewebe, Gewirke u. dgl.	11 411	20 607	21 663	14 641	100,2	176,9	266,3	199,6
Strick-, Wirkwaren, sonst. Kleidung u. dgl.	1 006	1 781	2 769	1 316	9,8	18,5	33,3	21,9

Bei Betrachtung der Wollausfuhr fällt auf, daß hier die Ausfuhr des Rohstoffs bei weitem am höchsten liegt, während sonst allgemein Gespinste sowie Gewebe und Gewirke im Vordergrund stehen. Diese Besonderheit beruht auf der Tatsache des Veredelungsverkehrs, der im Textilaußenhandel eine besonders große Rolle spielt, und die Statistik zeigt, daß 1950 fast 96%, 1951 noch über 73% der Rohwollausfuhr zur Veredelung ins Ausland gingen.

Da der Veredelungsverkehr vom Statistischen Bundesamt bisher nicht für sich und zusammenfassend veröffentlicht wurde¹⁾, sind seine Ergebnisse für den Textilsektor hier in mehreren Tabellen zusammengestellt worden. Es sei hier kurz darauf hingewiesen, daß man im Außenhandel zwei Zweige des „Aktiven Veredelungsverkehrs“, die „Eigen-“ und die „Lohnveredelung“, unterscheidet, außerdem den

sogenannten „Passiven Veredelungsverkehr“. Beim aktiven Veredelungsverkehr werden an sich zoll- oder abgabepflichtige Güter frei eingeführt, im Inland veredelt und in dieser neuen Form wieder ausgeführt. Bei Eigenveredelung geschieht das auf Rechnung des Inländers selbst, bei Lohnveredelung für Rechnung des Auslands.

Im letzteren Fall kehrt die veredelte Ware zoll- und abgabefrei zum inländischen Auftraggeber zurück. Dem Veredelungsverkehr kommt stark exportfördernde Bedeutung zu, da er auf vielen Gebieten eine internationale Arbeitsteilung ermöglicht, die sonst infolge der Zölle nicht stattfinden könnte.

Einen Überblick über die Art des Veredelungsverkehrs im westdeutschen Textilaußenhandel vermittelt Tabelle 5. Es zeigt sich, daß es die Lohnveredelung ist, die hier das größte Ausmaß erreicht, und zwar sowohl in der Veredelungseinfuhr wie -ausfuhr. In der Ver-

Chronik / Währung

Großbritannien

Schatzkanzler Butler gab am 7. 11. 1951 vor dem Unterhaus die neue Wirtschaft- und Kreditpolitik bekannt. Er kündigte u. a. Restriktionen der Einfuhren aus Nicht-Sterlingländern und andere Maßnahmen an, um die Zahlungsbilanz um 350 Mill. £ jährlich zu entlasten. Der Diskontsatz der Bank von England wird von 2 auf 2,5% hinaufgesetzt. Ein neuer Satz von 2% wird eingeführt, zu dem die Bank gegen Schatzwechsel Kredit geben wird. Um einen Teil der schwebenden Schuld in fundierte Schuld umzuwandeln, werden zu angemessenen Sätzen im Austausch gegen Schatzwechsel Ein-, Zwei- und Dreijahres-Schuldverschreibungen ausgegeben werden.

(Financial Times, 8. 11. 51)

Niederlande

Die Zweite Kammer hat mit geringer Mehrheit einen Gesetzentwurf des Finanzministers Liefting angenommen, der der Niederländischen Bank eine Aufsicht über das Kreditwesen zuerkennt. Die Niederländische Bank als Zentralnotenbank ist Staatsbank; während sie bisher nur über die kreditpolitischen Instrumente der Diskont- und der Offen-Markt-Politik und über die qualitative Kreditkontrolle verfügte, hat sie jetzt u. a. Vorschriften über das Minimum der Bankenreserven, über das Maximum der Kreditgewährung usw. zu geben. Das Gesetz gilt bis zum 1. 1. 1955.

(Nieuwe Rotterdamse Courant, 10. 11. 51)

Österreich

Seit März und April bestehen in Österreich zwischen amtlichen Stellen des Finanz- und Währungswesens und den Banken Abkommen über eine qualitative und quantitative Kreditkontrolle; nunmehr ist ein Abkommen hinzugekommen, das das Ausmaß der Kredite unmittelbar regelt, indem es die Kredite in ein direktes Verhältnis zu den Einlagen bringt.

(Wiener Börsen-Kurier, 10. 11. 51)

Spanien

Am 31. 10. wurde eine Vereinfachung des Devisensystems bekanntgegeben, wonach an Stelle der Mehrfachkurse für die Pesete ein Kurs von 21,9 Peseten für den US-\$ eingeführt wurde. Die spanischen Banken können jetzt selbst Devisengeschäfte vornehmen, die bisher allein dem staatlichen Devisenamt erlaubt waren.

(España Económica, 10. 11. 51)

Südamerika

Kolumbien

Die Regierung hat die Konzession der Banco de la Republica auf zwanzig Jahre ab 20. 7. 1953 ausgedehnt. Ihr Privileg als einzige Notenbank ist damit bestätigt worden, wofür sie eine Abgabe von 12,754 Mill. Pesos an die Regierung zu zahlen hat. Das Dekret sieht auch gewisse Änderungen in der Bildung des Direktoriums vor.

(Bank of London and South America, Fortnightly Review, 3. 11. 51)

Ferner Osten

Indische Union

Die Indische Reservebank hat mit Wirkung vom 15. 11 den Diskontsatz von 3 auf 3,5% erhöht.

(Financial Times, 15. 11. 51)

Chemische Industrie

Die Chemischen Werke in Oulu (Finnland) sollen im nächsten Jahr mit der Gewinnung von synthetischem Ammoniak beginnen. Die Anfangsproduktion wird auf etwa 16 000 t Stickstoff jährlich geschätzt.

(Chemical Trade Journal, 2. 11. 51)

Mit einem Anfangskapital von 50 Mill. Lire ist in Mailand (Italien) die belgisch-italienische Firma „Unione Chimica Italo-Belga, S. A.“ zur Herstellung pharmazeut. Artikel gegründet. (Neue Zürcher Zeitung, 3. 11. 51)

Eine neue Anlage zur Raffinierung von Roh-Teersäure ist in den Werken der Midland Tar Distillers, Ltd., in Four Ashes (England) in Bau.

(Chemical Trade Journal, 2. 11. 51)

In Kanada wurde die T. C. F. of Canada, Ltd., zur Herstellung von transparentem Zellulosefilm gegründet. Die Firma ist eng mit der British Cellophane, Ltd., verbunden. Das Werk wird in Cornwall (Ontario) errichtet und soll Anfang 1952 die Produktion aufnehmen. Die Anfangskapazität beträgt 7 Mill. lbs. Bisher wurde dieser Zellulosefilm nur von der Canadian Industries Ltd. hergestellt.

(Chemical Trade Journal, 2. 11. 51)

Zur Herstellung von Stickstoff-Düngemitteln wird die Cooperative Farm Chemicals Association, eine Tochtergesellschaft der Consumers' Cooperative Association, eine neue Fabrik in Lawrence (Kansas/USA.) mit einem Kostenaufwand von 16 Mill. \$ bauen.

(Chemical Trade Journal, 2. 11. 51)

Ein Werk zur Gewinnung von jährlich 1 Mill. lbs Industrie-Resorzin sowie Kunstharzleimen und Kunststoffen will die Borden Co. in Dominguez (Cal./USA.) bauen.

(Wall Street Journal, 31. 10. 51)

Die Sindri Fertilizer Factory (Indien) wird in Kürze Anlagen zur Gewinnung von Harnsäure (10 000 t jährlich) und Formaldehyd in Betrieb nehmen.

(Chemical Trade Journal, 2. 11. 51)

In der Südafrikanischen Union wurde die „South African Industrial Cellulose Corporation (Pty)“ mit einem Anfangskapital von 6000 £ ins Firmenregister eingetragen. Das Unternehmen, an dem Courtaulds, Snia Viscosa (Italien) und die südafrikanische Regierung durch die „Industrial Development Corporation“ zu gleichen Teilen beteiligt sind, soll die Basis für den Aufbau einer Industrie zur Gewinnung von Kunstseide aus Holzschliff bilden. Das Gesamtkapital der Gesellschaft wird 6—7 Mill. £ betragen.

(Financial Times, 3. 11. 51)

Erdölindustrie

Die Kapazität der Llandarcy Raffinerie der National Oil Refineries in Wales (England) ist nach Ausbruch des britisch-persischen Ölstreites von 3 auf 4 Mill. t Rohöl gesteigert worden. Außerdem wurden die Anlagen zur Gewinnung von Hochleistungsbenzin und Schmieröl erweitert. Eine katalytische Crackanlage für Hochleistungsbenzin ist in Bau.

(Financial Times, 5. 11. 51)

Anteil des Veredelungsverkehrs am Außenhandel mit einzelnen Textilgruppen

Warengruppe	1950		Januar-Sept. 1951			
	Ins-gesamt	davon: Veredelungsverkehr	Ins-gesamt	davon: Veredelungsverkehr		
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		
Einfuhr						
Abfallseide	12,6	1,7	13,6	7,7	0,7	9,1
Zellwolle, synth. Fasern, Abf. v. Chemiefasern	14,2	1,3	9,2	27,6	5,1	18,5
Reyon, synth. Fäden, auch gezwirnt	73,9	30,7	41,5	52,9	33,9	64,1
Gespinnste aus Zellwolle und synth. Fasern	4,2	0,8	19,6	3,0	0,3	11,0
Gewebe, Gewirke (Seide, Reyon u. synth. Fäden u. dgl. aus Zellwolle u. synth. Fasern	32,7	11,1	33,8	18,7	6,1	32,8
Wolle und andere Tierhaare, roh und bearb.; Reißwolle	9,6	7,2	74,6	4,9	3,6	72,8
Wolle und andere Tierhaare, roh und bearb.; Reißwolle	711,4	125,1	17,6	625,2	88,5	14,2
Gespinnste	66,0	8,4	12,7	74,9	13,6	18,1
Gewebe, Gewirke u. dgl. aus Baumwolle	113,7	31,1	27,4	67,4	18,7	27,8
Sonstige Textilien	1590,9	22,2	1,4	1460,0	29,0	2,0
Textileinfuhr insgesamt	2629,2	239,6	9,1	2342,3	199,5	8,5
Ausfuhr						
Zellwolle, synth. Fasern, Abf. v. Chemiefasern	42,6	1,4	3,4	102,0	13,3	13,0
Rohseide und Seidengespinste	7,1	3,5	49,5	5,4	1,9	35,9
Reyon, synth. Fäden, auch gezwirnt	45,7	24,0	52,4	71,4	16,7	23,4
Gespinnste aus Zellwolle und synth. Fasern	2,1	0,2	11,1	7,6	0,5	7,2
Gewebe, Gewirke (Seide, Reyon u. synth. Fäden u. dgl. aus Zellwolle u. synth. Fasern	35,5	10,1	28,5	75,7	12,0	15,9
Wolle und andere Tierhaare, roh und bearb.; Reißwolle	24,2	13,0	53,8	51,4	10,2	19,9
Wolle und andere Tierhaare, roh und bearb.; Reißwolle	83,0	79,4	95,7	59,0	43,3	73,4
Gewebe, Gewirke u. dgl. aus Wolle und and. Tierhaaren	27,5	3,6	13,0	41,1	5,3	12,8
Baumwolle, roh u. bearb.; Reißwolle; Abfälle	6,8	0,4	5,6	7,3	3,1	42,2
Gespinnste	9,2	2,2	23,4	22,8	8,9	38,8
Gewebe, Gewirke u. dgl. aus Baumwolle	155,6	37,8	24,3	261,5	37,7	14,4
Strick- und Wirkwaren, sonst. Kleidung u. dgl. aus Baumwolle	5,8	0,6	10,1	14,6	0,2	1,7
Flachs, Hanf, Jute, Hartfasern und sonstige pflanzliche Spinnstoffe	1,8	0,6	32,2	1,4	0,4	28,3
Gespinnste	4,2	0,4	10,1	5,4	0,6	10,7
Gewebe, Gewirke u. dgl. Hanf, Jute usw.	34,3	3,4	9,8	37,2	7,7	20,7
Abfälle von Gespinnstwaren, Lumpen	3,7	0,1	2,2	7,4	1,1	15,4
Sonstige Textilien	58,5	2,6	3,8	78,0	2,7	3,3
Textilausfuhr insgesamt	547,6	183,3	33,5	849,2	165,6	19,5

edelungseinfuhr steht an zweiter Stelle die passive Veredelung, in der Veredelungsausfuhr die Eigenveredelung. Von der Textileinfuhr entfielen 1950 9,1 %, in den ersten neun Monaten 1951 8,5% auf den Veredelungsverkehr, von der Textilausfuhr 33,5 bzw. 19,5%. Trotz

dieses Rückgangs findet die große Bedeutung des Veredelungsverkehrs gerade für die Textilausfuhr in diesen Anteilssätzen einen deutlichen Ausdruck. In der Einfuhr ist der Veredelungsverkehr relativ am stärksten bei den Halbwaren (Garne, Gespinste) und Fertigvorerzeug-

Eigenveredelung, Lohnveredelung und passive Veredelung im westdeutschen Textilaußenhandel 1950/51

Position	Einfuhr		Ausfuhr	
	1950 t Mill. DM	Jan.—Sept. 1951 t Mill. DM	1950 t Mill. DM	Jan.—Sept. 1951 t Mill. DM
Textilien insgesamt	562 473	2 629,2	380 404	2 342,3
davon:			82 428	547,6
Eigenveredelung	4 268	28,4	2 343	23,7
Lohnveredelung	24 680	157,4	16 928	128,3
Passive Veredelung	4 391	53,8	3 139	47,5
Veredelungsverkehr insgesamt	33 339	239,6	22 410	199,5
			15 748	183,3
			16 133	165,6

nissen (Gewebe, Gewirke), in der Ausfuhr bei den Rohstoffen, von denen 1950 59%, 1951 immer noch über ein Drittel zur Veredelung exportiert wurden. Auch die Bedeutung der Eigen-, Lohn- und passiven Veredelung am Außenhandel mit Textilien der verschiedenen Verarbeitungsstufen ist der Tabelle zu entnehmen.

In einem weiteren Aufsatz im nächsten Heft des „Wirtschaftsdienst“ wird der westdeutsche Textilaußenhandel in seiner regionalen Verflechtung seine Darstellung finden. In diesem Zusammenhang wird auch die Entwicklung des Außenhandels mit einzelnen Textilpositionen dargelegt werden.

Dr. Schl.

Übersicht der Handelsvereinbarungen im November 1951

Dänemark — Jugoslawien

Am 10. 11. 1951 erfolgte der Abschluß eines Handelsabkommens für die Zeit vom 1. 11. 1951 bis zum 31. 10. 1952, das ein Volumen von 26 Mill. dKr. in jeder Richtung vorsieht. Danach exportiert Dänemark vor allem Saatkartoffeln und Saatgut, Chemikalien, Pharmazeutika, Maschinen und Motoren, Kasein, Fettsäure und Schweinefett, während Jugoslawien u. a. Mais, Olkuchen, Hanf, Hartholz, Blei, Federn, Pyrit und verschiedene Chemikalien liefert.

Dänemark — Norwegen

Am 3. 11. 1951 wurde ein Zusatzabkommen mit einem Volumen von 800 000 dKr. in jeder Richtung, gültig bis Ende März 1952, unterzeichnet. Dänemark liefert zusätzlich für 300 000 dKr. Äpfel, für 100 000 dKr. Malzextrakt, für je 50 000 dKr. Fruchtesenzen und Büromaschinen u. a. Die Gegenlieferungen bestehen in Haushaltsmaterial (180 000 dKr.), Zellulosematerial (300 000 dKr.), Gummistiefeln u. a.

Dänemark — Schweden

Am 9. 11. 1951 kam es zur Paraphierung eines Zusatzabkommens, das einen Warenaustausch für 25 Mill. dKr. in jeder Richtung vorsieht und bis zum 31. 1. 1952 gültig ist. Schweden exportiert zusätzlich (in 1000 dKr.): 4000 Stds Holz, 5000 t Zellulose, 2000 t Sackpapier, sonstiges Papier und Karton (1500), Roheisen und Walzwerksprodukte (2100), Eisen- und Metallwaren (1200), Chassis (750), Büromaschinen (250), Molkereimaschinen (750), Elektrogeräte (250), sonstige Maschinen (2125) u. a. Die schwedischen Importe bestehen in Obst (1000), 15 000 t Zucker, Möbeln (250), Keramik (250) u. a.

Deutschland (West) — Kolumbien

Anfang Oktober 1951 wurde ein neues Handelsabkommen geschlossen mit einem Volumen von 60 Mill. \$ in jeder Richtung. Kolumbien liefert für 35 Mill. \$ Kaffee, für 5 Mill. \$ Zucker, außerdem Öl, Mais, Reis u. a. Deutschland exportiert vor allem Maschinen, Präzisionsapparate und Instrumente, Chemikalien und Medikamente.

Deutschland (West) — Mexiko

Anfang November 1951 wurde ein Tauschabkommen geschlossen, nach dem Mexiko Heizöl gegen Industrieausrüstungen, besonders Bohrgeräte, liefert. Der Swing ist durch die deutschen Silberkäufe überzogen.

Finnland — Israel

Am 16. 11. 1951 tritt ein Handelsabkommen für ein Jahr in Kraft, das einen Warenaustausch für 7 Mill. \$ in jeder Richtung vorsieht. Die finnischen Exporte bestehen in Papier, Karton, Faserplatten, Holzhäusern, Eisenbahnschwellen, Telegraphenmasten, Sägeholz, Maschinen und Metallzeugnissen. Die Importe umfassen u. a. Zitrusfrüchte und -extrakte, Kraftfahrzeuge und besonders Textilien.

Finnland — Ungarn

Am 3. 11. 1951 fand die Unterzeichnung eines Protokolls zum Handelsabkommen aus dem Jahre 1948 für das Jahr 1952 statt. Das Volumen ist mit 3,5 Mill. \$ in jeder Richtung festgelegt. Finnland liefert u. a. 25 000 Stk. Schwellen, 35 000 cbm Holz, 500 t Sulphatzellulose, 2500 t Holzschliff, 270 t technisches Papier, Kohlepapier u. ä., 300 t Viskosegarne, 400 t Holzmehl und für 400 000 \$ Maschinen. Ungarn exportiert (in 1000 \$) 1000 t Zucker, 300 t Buchweizen, 400 t Erbsen; Medizinalpflanzen, Alkaloide (150), elektrische Instrumente (150), Isolatoren (100), optische und Präzisionsinstrumente (120), Maschinen (200), Baumwolltuch (300), Photopapier (120), Chemikalien u. a.

Frankreich — Schweden

Am 8. 11. 1951 kam es zur Unterzeichnung eines Protokolls zum Handelsabkommen von 1950, das vom 1. 11. 1951 bis zum 31. 10. 1952 Gültigkeit hat. Die Kontingentslisten umfassen 525 bis 600 Mill. sKr. in jeder Richtung. Frankreich liefert u. a. (in Mill. sKr.): 7000 t Bananen, 25 000 t Kleie, 1000 t Kopra, Lebens- und Genußmittel (2,9), 15 000 t Chlorkalium (93%/sig), 40 000 t Natriumkarbonat, 6000 t Aluminiumoxyd, Kosmetika (2,2), Leder und Lederwaren (9,9), 22 000 cbm Hartholz, Textilien (5,0), Keramik und Glas (1,8), 128 000 t Eisen und Halbprodukte, Elektromaterial und Geräte (3,25), Kraftfahrzeuge (36,3) und Apparate und Instrumente (5,7). Schweden exportiert: Fisch- und Fischkonserven (1,1), 300 t Butter, 60 000 t Eisenerze, Chemikalien (6,4), 1700 t Essenzen, 30 000 stds. Holz, 207 000 t Holzschliff und Zellulose, 6000 t Zeitungspapier, 10 000 t Kraftpapier, 17 600 t Eisen und Stahl, Drähte und Bandstahl (6,6), 6300 t Spezialstahl, Röhren u. ä., Verbrennungsmotoren (1,25), Kühlapparate und Anlagen (4,88), Molkereimaschinen (13,5), Werkzeugmaschinen und Werkzeuge (7,6), Kugellager (4,0), Traktoren (6,0) und andere Maschinen, Apparate und Instrumente.

Frankreich — Spanien

Am 13. 11. 1951 wurde ein neues Handelsabkommen paraphiert, nach dem Frankreich für 15,5 Mrd. ffrs. exportiert und für 19 Mrd. ffrs. importiert. Frankreich liefert (in Mill. ffrs.): 50 000 t Kohle, 700 000 t Phosphate, Glas (95), Stahl und Halbprodukte (240), Dampfmaschinen und Turbinen (350), Elektromaschinen und -material (1160), Werkzeugmaschinen (600), Traktoren (500), Kraftfahrzeuge (1015), 25 000 t Ammoniumsulfat, Chemikalien und Pharmazeutika (1315) u. a. Die Importe bestehen u. a. in: 18 000 t Kartoffeln, 185 000 t Orangen, Zitronen (5000), Rosinen und Mandeln (560), 3000 t Olivenöl, 350 000 t Pyrite, 8000 Flaschen Quecksilber, 3000 cbm Nußholz und 880 t Kork.

Großbritannien — Portugal

Mitte November 1951 kam es zum Abschluß eines Kompensationsabkommens. Gegen die Lieferung von 50 000 t Steinkohle erhält Großbritannien Wolfram, Schwefel und Grubenholz.

Chronik / Industrie

Die neue katalytische Crackanlage der Royal Dutch Shell Raffinerie in Pernis bei Rotterdam (Niederlande) ist am 9. 11. 1951 in Betrieb genommen worden. Die Kapazität dieser viertgrößten Raffinerie der Welt beträgt jährlich 6 Mill. t.

(Financial Times, 10. 11. 51)

Die erste größere Erdölraffinerie in Antwerpen (Belgien) hat Ende September mit einem Durchsatz von 1,4 Mill. t jährlich ihren Betrieb aufgenommen. Sie gehört der SIPB. (Société Industrielle Belge des Petroles S.A.), ein Unternehmen, an dem die Anglo-Iranian Oil Co. und die PETROFINA je zur Hälfte beteiligt sind. Die gewonnenen Erdölprodukte sind in erster Linie für die Beneluxländer bestimmt.

(Financial Times, 15. 10. 51)

Die Esso Standard Oil Company will für den Ausbau ihrer Raffinerie in Baton Rouge (Louisiana/USA) rund 35 Mill. \$ aufwenden. Damit wird die Verarbeitungskapazität der Raffinerie von 240 000 auf 270 000 Faß Rohöl erhöht.

(Financial Times, 2. 10. 51)

Kraftfahrzeugindustrie

Der Bau eines neuen Werks der Rolls-Royce in East Kilbride bei Glasgow (Schottland) ist genehmigt worden. Die Anlagen, deren Baukosten 500 000 £ betragen, sind für die Produktion von Düsentrriebwerken bestimmt.

(Financial Times, 2. 11. 51)

Die Bauarbeiten am neuen Werk der Ford Motor Company of Canada, Ltd., haben in Oakville (Kanada) begonnen. Das neue Werk ist mit einer Fabrikationsfläche von 1,4 Mill. Quadratfuß für die Aufnahme der gesamten Personen- und Lastkraftwagenproduktion der Ford-Werke in Kanada bestimmt. Das Montagewerk in Windsor (Ontario) soll in ein Motorenwerk umgebaut werden.

(Wall Street Journal, 1. 11. 51)

Das neue Werk der Studebaker Co., das für 5,5 Mill. \$ in New Brunswick (N.J./USA) für den Bau von Personenkraftwagen errichtet worden ist, wurde auf die Produktion von Einzelteilen für Düsentrriebwerke umgestellt. Die Arbeiten sind Ende November aufgenommen worden.

(New York Herald Tribune, 24. 11. 51)

Zu den Plänen der Ford Motor Company in Australien werden weitere Einzelheiten bekannt: Von insgesamt 6 Mill. £ sind 5 Mill. £ für das Werk in Geelong bestimmt. Dort soll Anfang 1953 der neueste Typ des Ford-V-8-Motors gebaut werden. Dafür ist die Fertigstellung einer vollmechanisierten Schmiede und Maschinenwerkstatt in Geelong erforderlich. Außerdem werden Anlagen für den Guß und die Bearbeitung der V-8-Zylinderblocks, Zylinderköpfe sowie Kurbelwellen und Steuerwellen errichtet.

(Times Review of Industry, Nov. 1951)
(Financial Times, 15. 10. 51)

Wegen des Jahresregisters mußten Meldungen aus der Chronik und den Handelsabkommen auf das Januar-Heft zurückgestellt werden.